

Hat es die Kunst heute leichter als früher, Herr Wans?

Seit 50 Jahren kümmert sich der Berufsverband Bildender Künstler um die Kunst in der Region

Heike Waldor-Schäfer

Am Niederrhein. Paul Wans ist Kunstpädagoge und Künstler und mit seinem etwas anderen Blick auf Landschaften und Landschaften bekannt geworden. Gerade ist er „mal wieder“ Vorsitzender des Bundesverbandes Bildender Künstler am Niederrhein (BBK).

Herr Wans, Sie sind Vorsitzender des BBK Niederrhein. Der feiert seinen 50. nun. Glückwunsch.

Danke. Wir haben anlässlich des Jubiläums zwei Jahre später als geplant eine tolle Ausstellung im Niederrheinischen Museum in Kevelaer zeigen können – mit all der ganzen Vielfalt und kreativen Kraft, die unsere Mitgliederinnen und Mitglieder haben.

Und Sie sind, nach der aktiven Zeit in den 80ern, wieder Vorsitzender.

Ja, da hat der alte Mann sich vor zweieinhalb Jahren noch einmal überreden lassen. Aber die „Abteilung“ Niederrhein ist wichtig im Bundesverband, wir sind ja rund 90 Berufskünstlerinnen und Berufskünstler, da muss auch der Niederrhein im Bundesverband vertreten sein und eine Stimme haben und eingebunden und informiert sein, etwa bei kulturpolitischen Entscheidungen. Wir vertreten ja eine große Region, unser Einzugsgebiet geht von Heinsberg bis Düsseldorf, von Mönchengladbach bis Emmerich, Duisburg, Wesel und Kleve.

Künstlerinnen und Künstler sind ja kreative Freigeister – ein Verband ist eher, naja, statischer Natur und mit bürokratischer Arbeit gesegnet...

Das stimmt, aber es müssen ja auch Strukturen bedient werden, die z. B. kreatives Arbeiten möglich machen. Eine Künstlerin, ein Künstler arbeitet in der Regel für sich allein im mehr oder weniger stillen Kämmerlein und nicht in großen Belegschaften oder Büros – da gibt es meist zu wenig Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Da hat ein Verband viele Vorteile. Ich informiere zum Beispiel regelmäßig darüber, wo es Ausstellungs- und Fördermöglichkeiten gibt, Projekte eingereicht werden können, welche Stipendien sich anbieten, Fachberatungen, Fortbildungen, Wettbewerbe. Und der gemeinsame Austausch bei Treffen, Ausstellungen und Versammlungen ist auch ganz wichtig.

Nun gibt's auch Ausstellungshonorare...

Ja, wir sind da tatsächlich einen großen Schritt vorangekommen. Niemand wundert sich, wenn Musikschaffende für einen Auftritt Gage bekommen. Stellte ein professionell freischaffender Künstler/eine Künstlerin im öffentlichen Raum aus, passierte das bisher zum Nulltarif. Und meistens mussten noch Rahmen, Transportkosten usw. selbst gezahlt werden. Das ist jetzt vom Tisch. Wer als Profi im öffentlichen Raum ausstellt, muss auch ein angemessenes Ausstellungshonorar bekommen. Seit einem Jahr gibt es einen sogenannten Honorarleit-

faden – z. B. auch für das Kuratieren einer Ausstellung.

Der BBK Niederrhein kämpft auch dafür, passende Ausstellungsmöglichkeiten zu bekommen.

Ja, die sind rar gesät. Wir brauchen für die freie bildende Kunst mehr denn je Häuser und Museumsleitungen, die Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit geben, ihre Arbeiten auch zu zeigen. Oft braucht es dafür Sponsoren.

Heißt für Sie: Klinken putzen.

Immer und immer wieder. Aber dass es klappen kann, beweisen ja unsere Ausstellungen der letzten Jahre und auch unsere Jubiläumsausstellung im Museum in Kevelaer.

Der BBK stellt in diesem Jahr noch weiter aus?

Ja. Im September sind wir in der Städtischen Galerie im Park in Viersen vertreten. 2024 steht bundesweit im Zeichen der experimentellen Druckkunst mit dem Titel „Zeitgleich – Zeitzeichen“; am 19.9. wird die Ausstellung mit Arbeiten unserer Mitglieder dort eröffnet. Nicole Peters hat ja bis Sonntag ihre Ausstellung „KUNST NATÜRLICH!“ im Infogebäude des Kevelaerer Solgartens gezeigt. Und wir bespielen u.a. auch die Pfortnerloge in der Fabrik Heeder in Krefeld, seit vielen Jahren schon. Bis Ende Juli kann man da noch die Ausstellung Loge von „Reichrichter“ sehen, ein postkonzeptionell arbeitendes Künstlerduo, Rebekka Reich und Marcus Vila Richter. Die Stadt Krefeld unterstützt uns seit Jahren sehr engagiert.

Kunst hat es in Zeiten knapper Kassen nicht leicht – gibt es noch Stipendien, Aktionen und Ähnliches?

Es gibt viele Fördertöpfe für Projekte und Ausstellungen – man muss sie halt nur kennen. Schwierig zu finden sind, wie gesagt, attraktive öffentliche Ausstellungsräume. Unter dem Titel „Wir können

BBK Niederrhein

Der BBK Niederrhein bildet mit acht weiteren Regionalverbänden den Landesverband NRW mit Sitz in Köln. Zum Vorstand gehören Paul Wans, Kevelaer; Fee Brandenburg, Duisburg; Anne Fiedler, Willich; Ingrid Filipczyk, Kempen; Katrin Roth, Duisburg. Einzugsgebiet: der linke Niederrhein mit den Stadtgebieten Krefeld und Mönchengladbach, die Kreise Heinsberg, Neuss, Viersen, Wesel, Kleve.

www.bbk-niederrhein.de

Kunst“ fördert der BBK als Programmpartner des Bundesministerium für Bildung übrigens auch Kunstprojekte lokaler Bündnisse, die von professionellen Bildenden Künstlerinnen und Künstlern für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden, deren Bildungschancen eingeschränkt sind. Auch von unserem Verband sind in den letzten Jahren immer wieder vorgeschlagene Projekte unserer Mitglieder von der Jury ausgewählt und die kompletten Material- und Honorarkosten vom Bund bezahlt worden.

Gibt es aktuell einen Trend in der Bildenden Kunst?

Einen Trend, nein, das würde ich nicht sagen. Vielleicht aber ist das traditionelle Malen etwas weniger geworden als noch vor 20 oder 30 Jahren. Und das kleine Format ist beliebter geworden. Vielleicht hat sich die klassische Ausschreibung für einen Kunstwettbewerb etwas in Richtung Fotografie, Video, Grafik verschoben. Dafür ist die Zahl der großen Kunstmessen gestiegen. Da verkauft einer oder eine vielleicht auch mal ganz gut, aber unterm Strich tun sich die meisten Bildenden Künstlerinnen und Künstler

schwer, von der Kunst zu leben.

Wann ist denn ein Werk Kunst?

Oh, das kann man nur schwer beantworten. Wenn jemand den röhrenden Hirschen schön findet, dann ist das ja o.k., aber deswegen muss es keine gute Kunst sein. Man darf auch sicher in Frage stellen, ob ein Bild etwa immer eine teure Holz- oder Alurahmung haben muss. Aber Kunst muss immer eine Konzeption haben, eine wirklich eigenständige Idee, ein Ziel, ein Konzept sowie Aussage und Message. Was ich spannend finde: Ich bin ja schonmal in Jurys eingebunden und da sitzen dann fünf, sechs Fachleute aus verschiedenen Kunstbereichen und bewerten Werke, wählen vielleicht aus 300 Arbeiten 100 aus, die in eine Ausstellung sollen. Und was soll ich sagen, das geht meistens ganz harmonisch – es gibt auch in der Bildenden Kunst natürlich so etwas wie eine objektive künstlerische Qualität. Man sieht, ob es etwas Neues, Eigenes ist oder der Abguss einer alten Idee. Und ob jemand sein künstlerisches Handwerk versteht. Das hat nix mit Geschmack zu tun.

Und woran arbeitet der Künstler Paul Wans aktuell?

Die BBK-Geschäftsstelle hier im Haus bedeutet schon einiges an ehrenamtlicher und honorarfreier Arbeit. Nach über 44 Jahren auch Kunstpädagoge am Kevelaerer Gymnasium habe ich ab dieser Woche ein bisschen mehr Zeit für meine Atelierarbeit. Es entsteht ja immer etwas, es bleibt manchmal nur ein bisschen länger liegen. Aber es geht immer weiter: 2025 nimmt meine Galerie mich mit zur Art Mailand, 4. bis 6. April im neuen Eventkomplex Superstudio Maxi.

Sie bleiben Ihrem Thema Landwirtschaft treu?

Ja, auf jeden Fall, es wird wieder um Hühner gehen, um Hühnererier. Und um Radieschen.



Paul Wans, Künstler, Pädagoge und langjähriger Vorsitzender der Region Niederrhein im BBK.

WASCH

s auf ihn
c: Heute
Woche,
. Dann
terwol-
ter auf,
können.

t
idit

ertainer
uspieler
Schmidt
uch aus-
Organist
enmusi-
l Klaus
e Tenor-
d Wag-
en am
n 19.30
r Publi-
altsame
Kosmos.
t zu ab-
ern. In
n Werk
Harald
mal die
a schon
nn man
sen und
n? Was
nn man
ets sind
se unter
f der
tlich.

der
IK

histori-
desver-
ir den
– erst-
ner 76-
chichte
zialver-
sidium
rbands-
Spitze
akener
mit gro-
äsident:
00 Mit-
tere 80
RW bei.
Heraus-
eue Ge-
hr Freie
e Tätig-
Erweite-
ben.

iz

künste-
n Beuys

nnen in

ION

ers

41 1407-80

41 1407-89

W

V

K

I ch
I ma-
ben. „J
– „Nur
ja jede
gerade
hilds b
„Haste
orakel
Freun-
mit M
platz t
teilung
meine
Sagen
lich d
schon
doch
„Aus-
sche V
hang.
be die
Eine s
„Rhein
einen
plump
tische
macht
tion p
fladen
bens, n
Mehr
rin leb
so da
he ma
Mist K
les sch
gemalt
wenn
ckig a
der Fa
verkau
Kunst
pert d
aus m
haben
die sic
lerding
ich. „J
Job n
„War m

Wir tr

hier, ge

Das

Nahez

seph E

Sam

Moyla

rt:

man

die

war

llen

erets

igkeit

igkeit

nohen

en

jr

-Mol-

ht